

Berichte aus der Arbeit der Gesellschaft

Ausschuß für Regionaltheorie und -politik

Die alljährliche Sitzung des Ausschusses fand am 10. und 11. Juni 1982 in Kiel statt. Das wissenschaftliche Programm umfaßte 5 Referate, wobei nach Eröffnung der Tagung durch den Vorsitzenden Professor Dr. *J. Heinz Müller*, Freiburg, Professor Dr. *Hans-Jürgen Ewers*, Berlin, zunächst die Ergebnisse einer Unternehmensbefragung darstellte, die vom Referenten zur Bestimmung von Determinanten der räumlichen Diffusion technischer Neuerungen durchgeführt wurde. Nach angeregter Diskussion referierte Dr. *Walter Reimers*, Assistent am Lehrstuhl von Professor Dr. *Karin Peschel*, Kiel, über die Determinanten des regionalen Wachstums in Skandinavien und der Bundesrepublik Deutschland, ausgehend von den Ergebnissen einer langjährigen empirischen Untersuchung zu diesem Themenbereich.

Die Mitgliederversammlung fand am Abend des 10. Juni statt, und es wurden einstimmig Professor Dr. *Konrad Stahl*, Dortmund, und PD Dr. *Wolfgang Mälisch*, Freiburg, als Mitglieder neu in den Ausschuß aufgenommen. Ebenfalls einstimmig wurde unter Bedauern des Ausschusses den schriftlich gestellten Rücktrittsgesuchen von Frau Dr. *H. Möller* und Professor Dr. *F. E. Münnich* stattgegeben.

Die Sitzung am 2. Tag eröffnete PD Dr. *Wolfgang Mälisch*, Freiburg, mit einem Referat über die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung für Baden-Württemberg, die den Zusammenhang zwischen personeller und regionaler Verteilung der Einkünfte aus unselbständiger Arbeit analysierte. Nach der Diskussion dieses Referates stellte Professor Dr. *Konrad Stahl*, Dortmund, in seinem Vortrag „Zur ökonomischen Theorie von Agglomerationsscheinungen“ ein von ihm entwickeltes Modell vor, das in Erweiterung des Lösch-Systems in der Lage ist, Agglomerationsscheinungen zu erklären. Den Abschluß der Tagung bildete Professor Dr. *Michael Carlberg*, Hamburg, mit seinem Referat über die theoretischen Zusammenhänge von Besteuerung, Staatsausgaben und Standortwahl in einem neoklassischen Wachstumsmodell.

Die sich an die Referate jeweils anschließende Diskussion war sehr rege und diente der allgemeinen Vertiefung der gewonnenen Erkenntnisse.

Prof. Dr. *J. Heinz Müller*, Freiburg i. Br.